

Magistrat zieht Notbremse

10.06.2010 - TAUNUSSTEIN

MILLIONENDEFIZIT Haushaltssperre in Taunusstein erlassen

(mg). Der Taunussteiner Magistrat hat eine Haushaltssperre beschlossen. Wie Bürgermeister Michael Hofnagel (CDU) berichtet, reagierte der Magistrat damit „auch auf die katastrophalen Prognosen der Steuerschätzung vom Mai“.

Der Hessische Städtetag hatte die Regionaldaten für die Kommunen in Hessen aus der Steuerschätzung bekanntgegeben. Zusammenfassend komme man zu dem Ergebnis, „dass die Daten für die hessischen Kommunen schockierend sind“, stellt Hofnagel in einer Pressemitteilung weiter fest. Die Schätzer erwarten bei der Einkommensteuer inklusive Familienleistungsausgleich selbst im Jahr 2014 nur mehr 99 Prozent des Aufkommens von 2008. Im Jahr 2008 konnte die Stadt Taunusstein noch einen Überschuss von 280 000 Euro erreichen. „Für 2014 jedoch prognostizieren die Fachleute ein Gewerbesteueraufkommen (netto) in Höhe von gerade einmal nominal 87 Prozent des Aufkommens von 2008“, so der Taunussteiner Rathauschef weiter. Rechne man die Prognosen bis zum Jahr 2014 hoch, so Hofnagel weiter, „muss die Stadt Taunusstein mit geringeren Steuererträgen von rund 17 Millionen Euro rechnen“.

Das bisher bekannte kumulierte Defizit aus der mittelfristigen Finanzplanung 2009 bis 2013 von rund 35 Millionen Euro werde sich aufgrund der Steuerschätzung noch einmal um etwa sieben Millionen Euro erhöhen, „zumal davon auszugehen ist, dass sich die Aufwendungen in den kommenden Jahren sicher nicht wesentlich verringern werden“. Aber auch das bereits im Haushaltsplan 2010 ausgewiesene Defizit von fast zehn Millionen Euro galt es zu reduzieren. Durch die Haushaltssperre sollen rund 476 000 Euro eingespart werden. „Mehr ist derzeit wirklich nicht drin“, so Hofnagel ausdrücklich. „Diese Misere ist nicht durch wesentliche Erhöhungen bei den Aufwendungen entstanden, sondern eine Folge der Finanz- und Wirtschaftskrise und den damit verbundenen Steuerausfällen.“ Deshalb sei sie von der Stadt auch nur schwer selbst zu beeinflussen.

Weniger Investitionen

Auch bei den Investitionen musste der Taunussteiner Magistrat den Rotstift ansetzen. „Das war keine leichte Entscheidung“, meint Hofnagel, aber dennoch seien die Mittel für die städtebauliche Sanierung Wehen genauso gekürzt worden wie für den Erwerb von Grundstücken oder die Renaturierung von Wasserläufen. Insgesamt sollen hier etwa 800 000 Euro eingespart werden.

Aktuell hierzu habe das Hessische Innenministerium neue „Leitlinien zur Konsolidierung der kommunalen Haushalte und Handhabung der kommunalen Finanzaufsicht über Landkreise, kreisfreie Städte und kreisangehörige Städte und Gemeinden“ herausgegeben. Die Umsetzung dieser Leitlinien werden die Haushalte der folgenden Jahre prägen, ist Hofnagel überzeugt. Werden die Kommunen doch aufgefordert, das Wachstum der Aufwendungen, beispielsweise für Personal oder freiwillige Leistungen, zu begrenzen. Aber die klammen Kommunen sollen auch Investitionen hinsichtlich ihrer Folgekosten überdenken sowie eine Nettoneuverschuldung vermeiden.